

17. September 2025

von Samuel Balsiger (SVP)
und Michele Romagnolo (SVP)
und Derek Richter (SVP)

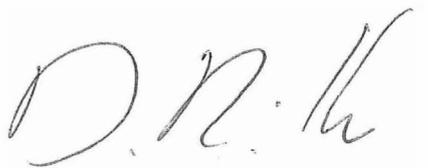
Postulat

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, das Vorhaben, für Nicht-Stadtzürcher eine Kontakt- und Anlaufstelle (kurz K&A) zu eröffnen, sofort gestoppt werden kann. Falls der Vorstoss erst nach Eröffnung der K&A für Nicht-Stadtzürcher überwiesen wird, soll diese sofort wieder geschlossen werden.

Begründung:

Auch der Stadtrat gibt endlich zu, dass die Situation rund um die Bäckeranlage und vermehrt auch rund um den Hauptbahnhof bei der Shilpost nicht mehr tragbar sind. Die umliegende Wohnbevölkerung muss eine hohe Einbusse der Lebensqualität und unhaltbare Zustände hinnehmen. Der Stadtrat will deshalb eine K&A für Nicht-Stadtzürcher eröffnen (er nennt diese zwar anders, doch am Umstand ändert es nichts).

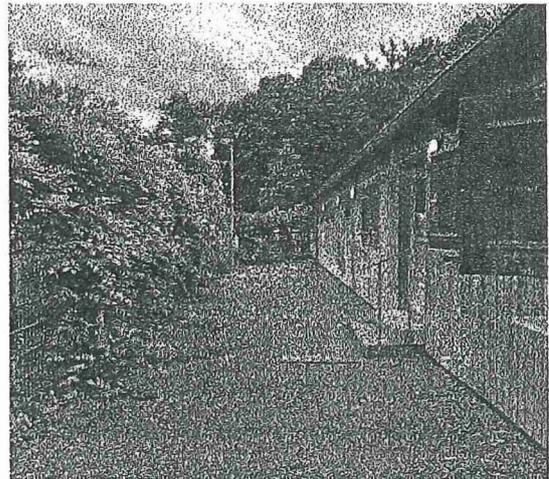
Anstatt mit Repression gegen die Dealer sowie Freebase- und Crack-Konsumenten vorzugehen, will der Stadtrat ein Drogenstübli für alle Drogenkonsumenten eröffnen. Dazu soll die Bevölkerung auch noch singen. Es ist absurd.

2 / 2

Raum für Konsum und Triage

- temporäre Angebotserweiterung für Nicht-Stadtzürcher*innen
- im ehemaligen Treffpunkt t-alk an der Bederstrasse 130
- ab 1. Oktober täglich von 10-17.30 Uhr



Stadt Zürich

Massnahmen Drogenszene

16.09.2025
Seite 13

Soziokulturelle Angebote, z.B.

- «Ein Bus» regelmässig Mi, Sa und So von 14–20 Uhr als Ansprechpartner*innen vor Ort
- «Bäcki singt»: gemeinsames Singen jeden zweiten Dienstag mit anschliessendem Kaffee
- Bewilligung Kleider-Flohmi «Bäcki-Bazaar» Anfang September



Stadt Zürich

Massnahmen Drogenszene

16.09.2025
Seite 9

Samuel Bafiz
R 9 21